

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Von dem Lob deß Eigen Nutzen ... Mit vil schönen
Exempeln vnd Historien auß heyliger Göttlicher Schrift
zusammen gezogen, Durch Leonhard Fronsperger an tag
geben**

Gut, Oswald

Franckfurt am Mayn, 1564

Man sol arbeiten und schaffen als wolten wir ewig leben/ und gegen Gott
versünen/ als wolten wir augenplicklich sterben. Das XXII. Capitel.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794)

Man sol arbeiten vnd
schaffen als wolten wir ewig
leben/ vnd gegen Gott vers
sünnen/ als wolten wir aus
genplicklich
sterben.

Das XXII. Capitel.

Das aber darauß folg/ daß man
darumb nicht wercken sol / sey
fern / denn wir vermög heylig
ger Schrifft schaffen/ vnd das Broc
im schweiß vnsers angesichts gewin
nen sollen/ wirdt allein von des Eigen
Nutz wegen verstanden / daß wir nicht
mehr nach Leiblichen / deñ nach Geist
lichen Gütern trachten / sonder Brü
derlich mit einander leben sollen. Chri
stus hat nit vergebentlich gesprochen:
Querite primum Regnum DEI, &c. Nit nach
leibliche
sondern
nach des
Geistli
chen Gü
tern zu
trachte.
Das ist / daß wir am ersten das Reich

G v Gots

Von dem lob des

Am erke Gottes suchen sollen / das ander werd
Das reich vns alles nachfolgen. Derhalben wir
Gottes billich der Lehr Christi / vnd nicht dem
zusuchen. Masson / als dem Abgott des bauchs
vnd Weltlichen wollust nach streben
sollen.

Matthae Wir haben im Mattheo am 16. vñ
am xvi. Luce am 8. Capitel / in irer Euangelis
Luce am schen beschreibung vnter anderm auß
vñ. Wz
hilff vns weist / vnd spricht der Herr: Was hilffe
wen wir es einen / der die ganz Welt vnter sich
die ganz brecht / vnd hette / vñ nem an der Seel
Welt her schaden / Zu dem beschreiben vns jetzt
ten. gemelte Euangelisten / Matth. 6. vnd
Luc. 12. Capitel / Also spricht der Herr:
Ir solt euch hie auff Erden nit Schatz
samlen / die der Rost oder Motten fress
sen / oder Dieb stelen / Sonder samlet
euch schatz im Himmel / das / wo euwr
herz / auch euwr schatz sen / welches der
best nutz ist. Auß disem allen ist nu wol
zu erwegen / das inen Christus solches
nit vñ sonst verbotten / sondern wol ge
dache

Eigenn Nutzen. 48

Dacht/ wo er solchs nicht gethan / wüß-
den sie villsicht den eigen Nus/ vnd nie
die Ehr Gottes vñ heyl der Menschen
betracht haben / zc.

Es beschreibet auch Mattheus am 9.
Marcus am 2. vnd Johannes am er-
sten Capitel/ Wie Christus zu Simō
Petro / vñ Andrea seinem Bruder als
Fischern kommen/ vnd inen zu gespro-
chen/ sie solten im nachfolgen / Haben
sie alsbald ire Netz / Hab vñ Gut ver-
lassen / vnd Christo nachgefolgt/ wie
denn Philippus vnd Mattheus der
Zölner/ auch ander mehr Christo nach-
gefolgt / one allen zweiffel heitē sie iren
eigenen Nus gesucht / vnd inen das zeit-
lich zergänglich Gut lieber seyn lassen/
den dz Geistlich vñ ewig/ werē sie Chri-
sto dem Herrn nicht gefolgt/zc. In der
Apostel geschicht 5. cap. da Anania mit
dē betrug des Acker verkauffen/ im das
zeitlich für dz ewig ließ lieber sein/ darū
er samit seinē weib mit dē tod gestrafft.
Darumb

Matth.
ix. Mar.
ij. Johā.
am erste
Capitel/
Man sol
Christus
nach fol-
gen.

In der A-
postel ge-
schicht v.
Capitel/
von Ana-
nia mit
dē Acker
verkauff-
ten.

Von dem lob des

Wess der Reich sei nem mit Bruder zu hilf Kommt ge bürende handreis chung thut. Gott wil das wir im dancken sol len.

Daraus haben wir leichtlich vnd wol zu verstehen/ das wir Gott/ vnd nicht dem Mammon nachfolgen sol len/ Doch so der Reich seine von Gott zugeordnete Güter (als ein Schaffner derselben) recht braucht/ nemlich/ das er seinem mit Bruder daruon gebüren de handreichung thut / ist im solch sein Reichthumb zum ewigen leben keine verhinderung / sonder ein fürdernuß/ denn Gott will / das wir seine verlies ne Gnaden vnd gutthaten / wie billich danckbarlich erkennen / vnd nicht vn nützlich vmbbringen / oder verzehren sollen / darff gleichwol sonst vnserer armen werck nit / aber wir seind schuld ig/ seinen Göttlichen gebotten/ so vil vns mütglich / nach zu setzen / vnd im vmb alle seine Gnaden / Gutthaten/ vñ grosse Barmherzigkeit alzeit danck bar zu seyn/2c.

Wir lesen Marci am 12. vnd Luce 21. von einer armen Wittwe / welche nicht

nicht mehr denn ein Heller hett / lege
den selbigen inn Gotts Kasten / Auch
spricht Luce am drittē / der Herz spriche
wer zween Rœck hat / der geb dem ein
so kein hat. Johannis am 4. Einer
Sæet der ander Schneid. Item / wie
lesen in der Apostel Geschicht / am 4.
Dieda vmb Christi willen verkauffen
was sie hetten / dieselben haben in diser
zeit nie mangel gehabt / sonder nach ewiger
Glori / alda sie jehund sind / ges
tracht.

So haben wir auch in Paulo / der
da gesprochen wenn wir haben zimlich
essen / trincken / vnd kleidung zu vnser
rer nötturfft sollen wir solchs mit gros
sem lob vnd danck von Gott annem
men / vnd vns wol genügen lassen.
Es spricht auch der Heylig Apostel
Sanct Mattheus am dritten Capitel.
Das Himmelreich ist nahe herbey kom
men / vñ die Axt ist schon an den Baum
geleint / ꝛ.

Darumb